

Kopp, Michael; Neuböck, Kristina; Gröbinger, Ortrun; Schön, Sandra  
**Strategische Verankerung von OER an Hochschulen. Ein nationales  
Weiterbildungsangebot für Open Educational Resources**

*Wollersheim, Heinz-Werner [Hrsg.]; Karapanos, Marios [Hrsg.]; Pengel, Norbert [Hrsg.]: Bildung in der digitalen Transformation. Münster ; New York : Waxmann 2021, S. 179-183. - (Medien in der Wissenschaft; 78)*



Quellenangabe/ Reference:

Kopp, Michael; Neuböck, Kristina; Gröbinger, Ortrun; Schön, Sandra: Strategische Verankerung von OER an Hochschulen. Ein nationales Weiterbildungsangebot für Open Educational Resources - In: Wollersheim, Heinz-Werner [Hrsg.]; Karapanos, Marios [Hrsg.]; Pengel, Norbert [Hrsg.]: Bildung in der digitalen Transformation. Münster ; New York : Waxmann 2021, S. 179-183 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-266360 - DOI: 10.25656/01:26636

<https://doi.org/10.25656/01:26636>

in Kooperation mit / in cooperation with:



**WAXMANN**  
[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)

<http://www.waxmann.com>

#### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)



Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos,  
Norbert Pengel (Hrsg.)

# Bildung in der digitalen Transformation

Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos,  
Norbert Pengel (Hrsg.)  
unter Mitarbeit von Anne Martin

# Bildung in der digitalen Transformation



Waxmann 2021  
Münster • New York

Diese Publikation wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Universität Leipzig.

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### **Medien in der Wissenschaft, Band 78**

ISSN 1434-3436

Print-ISBN 978-3-8309-4456-0

E-Book-ISBN 978-3-8309-9456-0

<https://doi.org/10.31244/9783830994565>



Das E-Book ist open access unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA verfügbar.

© Waxmann Verlag GmbH, 2021

[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)

[info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © Viktor Hanacek – [picjumbo.com](http://picjumbo.com)

Satz: Roger Stoddart, Münster

# Inhalt

*Heinz-Werner Wollersheim, Marios Karapanos und Norbert Pengel*  
Bildung in der digitalen Transformation ..... 11

*Rebecca Lazarides*  
Qualitätsvolle Instruktionen mit digitalen Technologien  
Herausforderungen und Chancen in der Implementierung  
digitaler Technologien in Lehr-Lernsettings ..... 13

*Günter Daniel Rey*  
Lehr-Lernmedien lernförderlich gestalten..... 15

## Langbeiträge

*Jonathan Dyrna und Franziska Günther*  
Methoden, Medien oder Werkzeuge?  
Eine technologische Klassifizierung von digitalen Bildungsmedien..... 19

*Sarah Edelsbrunner, Martin Ebner und Sandra Schön*  
Strategien zu offenen Bildungsressourcen an österreichischen  
öffentlichen Universitäten  
Eine Beschreibung von nationalen Strategien, Whitepapers und Projekten  
sowie eine Analyse der aktuellen Leistungsvereinbarungen ..... 31

*Laura Eigbrecht und Ulf-Daniel Ehlers*  
Alte neue Expert:innen für gute Lehre  
Das „Studium der Zukunft“ aus Studierendensicht..... 37

*Jörg Hafer*  
Auf der Suche nach dem Präsenzgen in der Universitätslehre  
Eine Spurensuche in den Präsenzdiskursen der letzten Dekade..... 47

*Jan Konrad, Angela Rizzo, Michael Eichhorn, Ralph Müller und Alexander Tillmann*  
Digitale Technologien und Schule  
Ein Schulentwicklungsprozess aus der Perspektive der Akteur-Netzwerk-Theorie..... 59

*Jana Riedel und Mariane J. Liebold*  
Fellowships als Anreizsysteme zur Förderung von Innovationen  
in der Hochschullehre  
Eine Auswertung des Begutachtungsverfahrens im Rahmen des  
Digital-Fellowship-Programms in Sachsen ..... 69

*Carmen Neuburg und Lars Schlenker*  
 Online-Berichtsheft in der Praxis – Hält es, was es verspricht?  
 Quantitative Untersuchung zur Nutzungsweise von Online-Berichtsheften  
 in der beruflichen Ausbildung.....79

*Daniel Otto*  
 Die Förderung von Open Educational Resources (OER) in der Hochschule  
 Eine Expertenbefragung von Lehrenden zu institutionellen Maßnahmen  
 und der Gestaltung von Repositorien.....91

*Michael Raunig*  
 Lernmedium Chatbot .....101

*Jeelka Reinhardt und Sina Menzel*  
 Kamera ein oder aus?  
 Empirische Erkenntnisse über ein (vermeintliches) Dilemma  
 in der pandemiebedingten Online-Lehre .....111

*Nadine Schröder und Sophia Kraß*  
 Anwendung von Open Educational Resources bei Hochschullehrenden  
 Gestaltungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten .....121

*Tobias Stottrop und Michael Striewe*  
 Analysen zur studentischen Wahl von Modellierungswerkzeugen in  
 einer elektronischen Distanz-Prüfung .....131

*Jörg Stratmann, Marion Susanne Visotschnig, Jennifer Widmann und Wolfgang Müller*  
 Change-Management an Hochschulen im Rahmen strategischer  
 Digitalisierungsprojekte .....143

**Kurzbeiträge**

*Christoph Braun*  
 Projekt Lab4home  
 Praxisbeispiele zur Gestaltung von Distanz-Laborlehre .....155

*Ilona Buchem, Martina Mauch und Lena Ziesmann*  
 Digitale Auszeichnungen „Gute Lehre mit digitalen Medien“  
 Ein Praxisbeispiel zur Anwendung von Open Badges zur Anerkennung  
 von Lehrleistungen an der Beuth Hochschule  
 für Technik Berlin .....161

*Carolin Gellner, Sarah Kaiser und Ilona Buchem*  
 Entwicklung eines E-Learning-Konzepts zur digitalen Souveränität von  
 Senioren im Kontext der elektronischen Patientenakte .....167

<i>Barbara Getto und Franziska Zellweger</i> Entwicklung von Studium und Lehre in der Pandemie Strategische Diskurse im Kontext der Digitalisierung .....	173
<i>Michael Kopp, Kristina Neuböck, Ortrun Gröblinger und Sandra Schön</i> Strategische Verankerung von OER an Hochschulen Ein nationales Weiterbildungsangebot für Open Educational Resources .....	179
<i>Monique Meier, Christoph Thyssen, Sebastian Becker, Till Bruckermann, Alexander Finger, Erik Kremser, Lars-Jochen Thoms, Lena von Kotzebue und Johannes Huwer</i> Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften Beschreibung und Messung von Kompetenzzielen der Studienphase im Bereich <i>Präsentation</i> .....	184
<i>Dennis Mischke, Peer Trilcke und Henny Sluyter-Gäthje</i> Workflow-basiertes Lernen in den Geisteswissenschaften: digitale Kompetenzen forschungsnah vermitteln .....	190
<i>Andrea Schmitz und Miriam Mulders</i> Adaptive Lernkonzepte unter Verwendung von Virtual Reality Gestaltung von individualisierbaren und skalierbaren Lernprozessen am Beispiel der VR-Lackierwerkstatt – eine Zwischenbilanz .....	196
<b>Poster</b>	
<i>Silke Kirberg, Michael Striewe und Indira Ceylan</i> Interoperable Lernumgebung JACK im Projekt Harness.nrw Textuelles Feedback in skalierbaren Programmieraufgaben .....	205
<i>Cäsar Künzi</i> tOgEthR Moodle Eine offene Moodle-Umgebung der PH FHNW.....	207
<i>Christiane Freese, Katja Makowsky, Lisa Nagel, Annette Nauerth, Anika Varnholt und Amelie Wefelnberg</i> Digitale und virtuell unterstützte Fallarbeit in den Gesundheitsberufen (Projekt DiViFaG) Interaktives Lernmodul zur Vorbereitung einer Infusion .....	210
<i>Melanie Wilde, Frank Homp, Anna-Maria Kamin und Insa Menke</i> Virtuell unterstützte, fallbasierte Lehr-Lernszenarien für die hochschulische Ausbildung in den Gesundheitsberufen – Rahmenbedingungen, Anforderungen und Bedarfe.....	213

## Workshops

*Aline Bergert, Michael Eichhorn, Ronny Röwert und Angelika Thielsch*  
*Die Welt ist im Wandel ... und ich? – Workshop zur Reflexion der Rolle*  
 von Expert:innen im weiten Feld der Mediendidaktik .....219

*Katarzyna Biernacka*  
 Adaptiver Workshop zum Thema Forschungsdatenmanagement in  
 Learning Analytics .....224

*Petra Büker, Anna-Maria Kamin, Gudrun Oevel, Katrin Glawe, Moritz Knurr,*  
*Insa Menke, Jana Ogradowski und Franziska Schaper*  
 inklud.nrw – eine fallbasierte Lehr-/Lernumgebung zum Erwerb inklusions-  
 und digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der Lehrer:innenbildung .....227

*Miriam Chrosch, Nils Hernes und Alexander Schulz*  
 Die Zukunft des Prüfens?  
 Digitale Distanzprüfungen in der Post-Corona-Zeit .....231

*Caterina Hauser und Sarah Edelsbrunner*  
 Ein digital-angereichertes Challenge-Based-Learning-Konzept für den  
 Hochschulbereich am Beispiel einer Lehrveranstaltung zu künstlicher Intelligenz ....235

*Felix Weber, Katharina Schurz, Johannes Schrumpf, Funda Seyfeli,*  
*Klaus Wannemacher und Tobias Thelen*  
 Digitale Studienassistenzsysteme  
 Von der Idee zur Umsetzung im Projekt SIDDATA .....239

## tech4comp

*Florian Heßdörfer, Wibke Hachmann und Matthias Zaft*  
 Graphenbasierte Textanalyse in Lernkontexten  
 Technische Voraussetzungen, prototypische Szenarien, didaktische Reflexion .....245

*Hong Li, Tamar Arndt and Miloš Kravčik*  
 Improving Chatbots in Higher Education  
 Intent Recognition Evaluation .....257

*Roy Meissner und Norbert Pengel*  
 Das Fachlandkarten-Tool zur automatisierten Domänenmodellierung  
 und Domänenexploration .....268

*Eva Moser und Marios Karapanos*  
 Wirksamkeit semesterbegleitender Schreibaufgaben in lektürebasieren  
 Lehrveranstaltungen .....273



<i>Jana Riedel und Julia Kleppsch</i> Wie bereit sind Studierende für die Nutzung von KI-Technologien? Eine Annäherung an die KI-Readiness Studierender im Kontext des Projektes „tech4comp“ .....	283
<i>Cathleen M. Stützer und Sabrina Herbst</i> KI-Akzeptanz in der Hochschulbildung Zur Operationalisierung von Einflussfaktoren auf die Akzeptanz intelligenter Bildungstechnologien .....	293
Autorinnen und Autoren.....	303
Veranstalter und wissenschaftliche Leitung.....	321
Steering Committee .....	321
Gutachterinnen und Gutachter .....	321
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW e.V.) .....	323

# **Strategische Verankerung von OER an Hochschulen**

## **Ein nationales Weiterbildungsangebot für Open Educational Resources**

### **Zusammenfassung**

Die erfolgreiche strategische Verankerung von Open Educational Resources auf Hochschulebene ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig, ein wesentliches Kriterium ist die Bereitstellung von OER-Qualifizierungsangeboten. Im Beitrag wird die Entwicklung eines nationalen OER-Weiterbildungsprogramms für den tertiären Bildungsbereich in Österreich skizziert. Im Anschluss an die Vorstellung des eigens für das Weiterbildungsprogramm erarbeiteten kompetenz- und lernergebnisorientierten Curriculums werden mit der Qualifizierungsmaßnahme für Lehrende und dem Train-the-Trainer-Konzept die zwei zentralen Säulen des nationalen Programms beschrieben. Abschließend erfolgt ein Ausblick auf die geplanten Umsetzungsszenarien der beiden Weiterbildungsangebote.

### **1. Einleitung**

Als Open Educational Resources (OER) gelten Bildungsressourcen, die so lizenziert sind, dass sie von Dritten rechtssicher verwahrt und vervielfältigt, verwendet, verarbeitet, vermischt und verbreitet werden können (Muuß-Merholz, 2015). Obwohl seit ihrer ersten offiziellen Definition (UNESCO, 2002) bereits zwei Jahrzehnte vergangen sind, stehen OER erst seit wenigen Jahren im Fokus der Hochschulen. Entsprechende Whitepapers wie z. B. von Deimann et al. (2015) oder von Ebner et al. (2016) sowie geförderte Projekte wie „OERinfo – Informationsstelle Open Educational Resources“<sup>1</sup> oder die Entwicklung einer nationalen OER-Zertifizierungsstelle<sup>2</sup> tragen zu einer erhöhten Aufmerksamkeit für OER bei den unterschiedlichen Stakeholdergruppen an Hochschulen bei. Diese erhöhte Aufmerksamkeit führt mit dazu, dass Hochschulen OER-Policies erstellen (Deimann, 2021; Schön et al., 2021) und damit beginnen, OER-Strategien zu entwickeln.

Für die strategische Verankerung von OER auf Hochschulebene sind – neben anderen zentralen Faktoren wie die Bereitstellung einer entsprechenden technischen Infrastruktur oder die Einbindung von OER in Qualitätssicherungsprozesse – Qualifizierungsangebote zum Aufbau von OER-Kompetenzen entscheidend (Deutsche UNESCO-Kommission, 2015; Ebner et al., 2016; Mayrberger et al., 2018). Ein sol-

---

1 <https://open-educational-resources.de/>

2 Die Entwicklung einer OER-Zertifizierungsstelle (Ebner et al., 2017) ist (ebenso wie die Entwicklung des hier vorgestellten Weiterbildungsprogramms) ein Teilprojekt des vom österreichischen Wissenschaftsministerium im Zeitraum von 04/2020 bis 03/2024 geförderten Projekts „Open Education Austria Advanced“ (<https://www.openeducation.at/>).

ches Weiterbildungsangebot gewinnt deutlich an Potential, wenn es nicht von einzelnen Hochschulen individuell entworfen, sondern auf nationaler Ebene so konzipiert wird, dass es standardisiert eingesetzt werden kann. Dafür ist ein einheitliches Curriculum mit klar definierten Lernergebnissen eine wesentliche Voraussetzung. Gleichzeitig ist es notwendig, eine ausreichende Anzahl von Absolvent:innen der Weiterbildung zu Trainer:innen für das Programm auszubilden. Damit ist gewährleistet, dass die Weiterbildungsmaßnahme dezentral an den Hochschulstandorten angeboten werden kann. Das dafür entwickelte Konzept für ein österreichweites OER-Qualifizierungsangebot wird im Folgenden beschrieben.

## 2. Kompetenz- und lernergebnisorientierte Curriculumentwicklung

Eine kompetenz- und lernergebnisorientierte Curriculumentwicklung basiert auf der Erstellung eines Anforderungsprofils in dem Handlungssituationen beschrieben und daraus Lernerfordernisse abgeleitet werden (Schlögl, 2012). Für das OER-Weiterbildungsprogramm wurde daher zunächst das Anforderungsprofil an Absolvent:innen definiert, wobei die Vorgaben des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) als Vorlage genutzt wurden (Nationale Koordinierungsstelle für den NQR in Österreich, 2021). Mit dem OER-Weiterbildungsprogramm sollen Absolvent:innen die Stufe 4 „Breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen (über freie Bildungsressourcen)“ sowie die Stufe 5 „Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen (über freie Bildungsressourcen und das Wissen, was man über OER nicht weiß)“ des NQR erreichen (NQR-Gesetz, 2016). Daraus ergibt sich folgendes Anforderungsprofil:

Absolvent:innen können selbstständig, eigenverantwortlich und unter Berücksichtigung von professionellem, disziplinärem und didaktischem Fachwissen offen lizenzierte Bildungsressourcen (OER) finden, erstellen, überarbeiten, neu zusammenstellen und veröffentlichen.

Die Ableitung der Lernergebnisse erfolgte einerseits auf Basis der von Ehlers & Bonaudo (2020) definierten Anforderungen an „Open Educators“, wo auf die Notwendigkeit der Offenheit gegenüber dem Teilen von Wissen sowie auf die Bereitschaft zur Verwendung des geteilten Wissens verwiesen wird. Ehlers & Bonaudo unterteilen die für das Arbeiten mit OER notwendige Kompetenz in die vier Teilbereiche „Verwenden von offenen Lizenzen“, „Suchen nach OER“, „Erstellen, überarbeiten und zusammenstellen von OER“ sowie „Teilen von OER“. Andererseits flossen in die Ableitung Kompetenzbeschreibungen des österreichischen, acht Kategorien umfassenden Modells „Digi.kompP – Digitale Kompetenzen für Pädagoginnen und Pädagogen“ (Onlin-campus Virtuelle PH, 2019) ein. In Summe ergeben sich daraus für das österreichweite OER-Weiterbildungsangebot vier Lernergebnisse, die aus heutiger Sicht wie folgt formuliert werden:

- Ich kann offene Lizenzen und ihre Anforderungen und Unterschiede benennen.
- Ich kann offen lizenzierte Bildungsressourcen (OER) finden.
- Ich kann OER erstellen, überarbeiten und neu zusammenstellen.

- Ich kann OER veröffentlichen und anderen Lehrenden zur Verfügung stellen.

Bei der Ausgestaltung des Curriculums des OER-Weiterbildungsprogramms wird auch auf die Qualitätskriterien der hochschuldidaktischen Weiterbildung referenziert (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik, 2013). Somit steht die – durch die Verwendung von OER bedingte – Förderung des eigenen Lehrstils, der Innovationsbereitschaft und der Experimentierfreude in der Lehre im Mittelpunkt. Neben der Lernerzentrierung durch selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Lernen liegt der Fokus damit auf der Kompetenz- und Handlungsorientierung, der Unterstützung der Reflexion sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung der eigenen Lehre.

### 3. OER-Weiterbildungsangebot und Train-the-Trainer-Konzept

Das für den österreichweiten Einsatz konzipierte OER-Weiterbildungsprogramm adressiert insbesondere Hochschullehrende und vermittelt in Form des oben dargestellten Curriculums OER-Basiskompetenzen für die Nutzung und Erstellung von OER. Der für die erfolgreiche Absolvierung notwendige Arbeitsaufwand beträgt 25 Stunden (1 ECTS-Punkt). Die Qualifizierungsmaßnahme unterteilt sich in synchrone und asynchrone Einheiten und schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Lerninhalte der asynchronen Einheiten werden in Form eines Massive Open Online Course (MOOC) mit insgesamt 16 Lehrvideos bereitgestellt, wobei inhaltlich auf bereits vorhandene MOOCs Bezug genommen wird (Arnold et al., 2015). Dieser gliedert sich in vier Module: Im ersten Modul erfolgt eine allgemeine Einführung in OER, das zweite beschäftigt sich mit der Nutzung von OER und das dritte widmet sich der OER-Erstellung. Im vierten Modul werden Kompetenzen zur Planung und Umsetzung eines eigenen OER-Projekts vermittelt. Teilnehmende erhalten insgesamt elf Arbeitsaufträge, die möglichst in direktem Bezug zur persönlichen Unterrichtspraxis stehen, und werden aufgefordert, mehrere Peer Reviews zu verfassen. Jedes Modul beinhaltet zusätzlich ein Quiz, mit dem der Lernerfolg selbst überprüft und das eigene Wissen vertieft werden kann. Die synchronen Phasen sind zu Beginn und am Ende des Weiterbildungsprogramms angesiedelt und ermöglichen den Teilnehmenden sich als Gruppe zu sozialisieren, einen einheitlichen Wissenstand beim Programmstart zu generieren, erarbeitete OER-Projekte gemeinsam zu reflektieren und das Programm gemeinsam abzuschließen.

Dieser methodische Ansatz erlaubt ein Handlungslernen mit dem nicht nur die Aneignung eines breiten Theorie- und Faktenwissens einhergeht, sondern auch ein Bewusstsein dafür geschaffen wird, welches Wissen und welche Kompetenzen im OER-Bereich noch nicht ausreichend vorhanden sind. Auf lernorganisatorischer Ebene ist dabei entscheidend, dass den Teilnehmenden mit der österreichischen MOOC-Plattform „iMooX“<sup>3</sup> eine zentrale Lernumgebung zur Verfügung steht, über die alle Lernereignisse kommuniziert und alle Arbeitsaufträge abgewickelt werden können.

---

3 <https://imoox.at/>

Wiewohl das OER-Weiterbildungsprogramm als zentrales, österreichweites Angebot konzipiert ist, soll es dezentral eingesetzt werden. Jede Hochschule soll also die Möglichkeit haben, selbstständig OER-Qualifizierungsmaßnahmen anzubieten. Damit diese Angebote inhaltlich und didaktisch-methodisch den Qualitätsansprüchen des hier vorgestellten Weiterbildungskonzepts entsprechen, ist es notwendig, Personen so zu qualifizieren, dass sie das Konzept in Form eigener Weiterbildungsangebote umsetzen können. Dafür wird ein Train-the-Trainer-Konzept erstellt, das ebenfalls kompetenz- und lernergebnisorientiert ausgerichtet ist. Teilnehmende schließen wieder mit einem Zertifikat ab, für dessen Erlangung auch die zumindest einmalige Durchführung des OER-Weiterbildungsangebots als Trainer:in inklusive einer entsprechend positiven Evaluierung seitens der Teilnehmenden Voraussetzung ist. Die Details des Train-the-Trainer-Konzepts befinden sich derzeit noch in Ausarbeitung, es liegen jedoch schon erste Vorschläge für die Formulierung der Lernergebnisse vor:

- Ich kann unterschiedliche offene Lizenzen und ihre Anforderungen und Unterschiede benennen und anderen erklären.
- Ich kann andere dazu anleiten und unterstützen, offen lizenzierte Bildungsressourcen (OER) zu finden, OER zu erstellen, zu überarbeiten und neu zusammenzustellen sowie OER zu veröffentlichen und anderen Lehrenden zur Verfügung zu stellen.
- Ich kann eine Weiterbildung zu OER gestalten, kenne die Rahmenbedingungen und Materialien.

#### 4. Ausblick

Das österreichweite OER-Weiterbildungsprogramm wird 2022 erstmals in zumindest zwei Durchgängen angeboten. Basierend auf den begleitenden Evaluierungen werden Lerninhalte und Lehrmethoden weiter geschärft, ein Regelbetrieb ist ab 2023 geplant. In diesem Jahr erfolgen auch die ersten Testläufe für die Train-the-Trainer-Ausbildung, deren Entwicklung 2022 abgeschlossen sein wird. Alle Konzepte und Lehrmaterialien werden als offene Bildungsressourcen zur Verfügung gestellt, was ihre breite Verwendung und Evaluierung ermöglicht. Nicht zuletzt begründet durch die enge Verzahnung des dargestellten Weiterbildungskonzepts mit der sich zeitgleich in Entwicklung befindlichen OER-Zertifizierungsstelle für österreichische Hochschulen ist daher davon auszugehen, dass die OER-Qualifizierungsmaßnahme einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Verankerung von OER am tertiären Bildungssektor in Österreich leisten wird.

#### Literatur

Arnold, P., Kumar, S. Schön, S. Ebner, M., & Thillosen, A. (2015). A MOOC on Open Educational Resources as an Open Educational Resource: COER13. In J.R. Corbeil, M.E. Corbeil, B. H. Khan (Hrsg.), *The MOOC Case Book: Case Studies in MOOC Design, Development and Implementation*. NY: Linus Learning, S. 247–258.

- Deimann, M. (2021). OER-Policy für Hochschulen – Entwurf einer Dokumentation. Vorträge – Dr. Deimann. <https://vortrag.drdeimann.de/open-education/oer-policy-fuer-hochschulen-entwurf-einer-dokumentation/>
- Deimann, M., Neumann, J., & Muuß-Merholz, J. (2015). Whitepaper Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland: Bestandsaufnahme und Potenziale 2015.
- Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik. (2013). Qualitätsstandards für die Anerkennung von Leistungen in der hochschuldidaktischen Weiterbildung.
- Deutsche UNESCO-Kommission (Hrsg.). (2015). Leitfaden zu Open Educational Resources in der Hochschulbildung. Empfehlungen für Politik, Hochschulen, Lehrende und Studierende.
- Ebner, M., Freisleben-Teutscher, C. F., Gröbinger, O., Kopp, M., Rieck, K., Schön, S., Seitz, P., Seissl, M., Ofner, S., & Zwiauer, C. (2016). Empfehlungen für die Integration von Open Educational Resources an Hochschulen in Österreich (Forum Neue Medien in der Lehre Austria, Hrsg.).
- Ebner, M., Kopp, M., Hafner, R., Budroni, P., Buschbeck, V., Enkhbayar, A., Ferus, A., Freisleben-Teutscher, C., Gröbinger, O., Matt, I., Ofner, S., Schmitt, F., Schön, S., Seissl, M., Seitz, P., Skokan, E., Vogt, E., Waller, D., & Zwiauer, C. (2017). Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen (Forum Neue Medien in der Lehre Austria, Hrsg.).
- Ehlers, U.-D., & Bonaudo, P. (2020). Lehren mit OER – Förderung von Kompetenzen für Lehrende an Hochschulen für offene Bildung auf spielerischem Weg. *Teaching in Open Education*, 264–278.
- Mayrberger, K., Getto, B., Waffner, B., Eckhoff, D., & Heinen, R. (2018). Freie Bildungsmaterialien für offene Lernräume: OER-Strategien an Hochschulen. Synergie(n!) Beiträge zum Qualitätspakt Lehre im Jahre 2017, 24, 23–30.
- Muuß-Merholz, J. (2015). Zur Definition von „Open“ in „Open Educational Resources“ – die 5 R-Freiheiten nach David Wiley auf Deutsch als die 5 V-Freiheiten. OERinfo – Informationsstelle OER. <https://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/>
- Nationale Koordinierungsstelle für den NRQ in Österreich. (2021). <https://www.qualifikationsregister.at/>.
- NQR-Gesetz, Pub. L. No. BGBl. 1 Nr. 14/2016 (2016). <https://imbstudent.donau-uni.ac.at/isabellgru/wp-content/uploads/2016/08/NQRNiveausTabelleIG.jpg>
- Onlinecampus Virtuelle PH. (2019). Digi.kompP – Digitale Kompetenzen für Pädagoginnen und Pädagogen. [https://www.virtuelle-ph.at/wp-content/uploads/2020/02/Grafik-und-Deskriptoren\\_Langfassung\\_Version-2019.pdf](https://www.virtuelle-ph.at/wp-content/uploads/2020/02/Grafik-und-Deskriptoren_Langfassung_Version-2019.pdf)
- Schlögl, P. (2012). Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung – Leitfaden zur Lernergebnisorientierten Curriculumentwicklung.
- Schön, S., Ebner, M., & Kopp, M. (2021). Systematische Förderung von offenen Bildungsressourcen an österreichischen Hochschulen mit OER-Policies. *fnma Magazin*, 01/2021, 7–11.
- UNESCO. (2002). Forum on the Impact of Open Courseware for Higher Education in Developing Countries: Final report (CI-2002/CONF.803/CLD.1). <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000128515>